

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Constanze Oehrlich, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Russland als „Pate und Gönner“ der rechtsextremen Szene in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

„Russland engagiert sich wie kein zweites Land als Pate und Gönner der rechtsextremen und rechtspopulistischen Szene in Europa, auch in Deutschland“, berichtet die „Süddeutsche Zeitung“ am 28. Mai 2022. Weiter heißt es dort: Auffällig viele Mitglieder der rechtsextremen Preppergruppe „Nordkreuz“ hätten eine „Russland-Connection“. So seien Expertinnen und Experten des Verfassungsschutzes bei von „Nordkreuz-Männern“ betriebenen Firmen immer wieder auf stille Teilhaberinnen und Teilhaber aus Russland gestoßen. Russland engagiere sich weit mehr noch als andere Staaten, um bestimmte Stimmen im medialen Diskurs hierzulande zu unterstützen. Und wörtlich: „Digitale Claqueure für deutsche Demagogen.“

Am 8. November 2022 wurden zudem Recherchen des ARD-Politikmagazins „Kontraste“, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und des russischsprachigen Onlinemediums „Meduza“ veröffentlicht, die den in Brandenburg ansässigen „Verein für Völkerfreundschaft“ und dessen Vorsitzenden, den Berliner LKA-Beamten Michael B., zum Gegenstand hatten. Darin wurde berichtet, dass das Nordkreuz-Mitglied Jörg S. an mindestens drei Reisen des Vereins nach Belarus und Russland teilgenommen habe. Die Vereinsmitglieder würden sich selbst als „Kosaken“ bezeichnen, damit Bezug nehmen auf die Tradition russischer Wehrbauern aus der Zarenzeit sowie Kontakte zu paramilitärischen Kosakenorganisationen in Belarus und Russland pflegen.

1. Inwiefern engagieren sich die Russische Föderation oder ihr nahestehende Organisationen und Einzelpersonen nach den Erkenntnissen der Landesregierung als „Paten und Gönner“ der extremen Rechten und ihren diversen Szenen in Mecklenburg-Vorpommern?
 - a) In welchen Themenfeldern unterstützen die Russische Föderation oder ihr nahestehende Organisationen und Einzelpersonen die extreme Rechte und ihre diversen Szenen in Mecklenburg-Vorpommern?
 - b) In welcher Form unterstützen die Russische Föderation oder ihr nahestehende Organisationen und Einzelpersonen die extreme Rechte und ihre diversen Szenen in Mecklenburg-Vorpommern?

Die Fragen 1, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Themenfelder und Unterstützungsformen der Russischen Föderation für die rechts-extremistische Szene, in denen diese als „Pate oder gar Gönner“ auftritt, wurden bisher in Mecklenburg-Vorpommern nicht festgestellt, zumal eine direkte und offensive Unterstützung zumeist nicht zweifelsfrei belegbar ist. Darüber hinaus ist die Empfänglichkeit von Rechts-extremisten für russische Narrative unterschiedlich stark ausgeprägt.

2. Welche von Mitgliedern der extremen Rechten und ihren diversen Szenen in Mecklenburg-Vorpommern geführten Unternehmen haben nach Kenntnis der Landesregierung russische Teilhaberinnen und Teilhaber?
 - a) Inwiefern ist das Handeln dieser Teilhaberinnen und Teilhaber aus Sicht der Landesregierung der Russischen Föderation zuzurechnen?
 - b) In welchen Branchen sind die von russischen Teilhaberinnen und Teilhabern unterstützten Unternehmen aktiv?

Die Fragen 2, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Erkenntnisse zu Einzelpersonen nicht offengelegt werden. Insoweit wird auf die Zuständigkeit der Parlamentarischen Kontrollkommission verwiesen.

3. Inwiefern teilt die Landesregierung die Einschätzung, die Russische Föderation engagiere sich weit mehr noch als andere Staaten, um bestimmte Stimmen im medialen Diskurs hierzulande zu unterstützen?

Der Versuch der Russischen Föderation, auf den medialen Diskurs hierzulande Einfluss zu nehmen, wird sehr Ernst genommen. Die ständige Aus- und Bewertung dieser versuchten Einflussnahme ist Auftrag und Betätigungsschwerpunkt aller deutschen Sicherheitsbehörden.

4. Über welche Erkenntnisse verfügt die Landesregierung zu Reisen von Mitgliedern der extremen Rechten und ihren diversen Szenen aus Mecklenburg-Vorpommern in die Russische Föderation und nach Belarus?

Erkenntnisse über Reisen von Rechtsextremisten nach Belarus oder in die Russische Föderation können im Ergebnis der Abwägung zwischen dem Informationsrecht der Abgeordneten und den geheimschutzrechtlichen Belangen sowie dem Schutz der Arbeitsweise der Verfassungsschutzbehörden nicht mitgeteilt werden. Insoweit wird auf die Zuständigkeit der Parlamentarischen Kontrollkommission verwiesen.

5. Welche Kenntnisse besitzt die Landesregierung über Kontakte von Mitgliedern des Nordkreuz-Netzwerks beziehungsweise der „Gruppe G.“ in die Russische Föderation und nach Belarus?
 - a) Inwiefern haben diese Kontakte in die Russische Föderation und nach Belarus den Erkenntnissen der Landesregierung zufolge Bezüge zu Schießübungen und paramilitärischen Trainings?
 - b) Welche ideologischen Übereinstimmungen spielen aus Sicht der Landesregierung bei den berichteten Kontakten in die Russische Föderation und nach Belarus eine Rolle?

Die Fragen 5, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Erkenntnisse zum Fallkomplex „Gruppe G.“ oder das sogenannte „Nordkreuz-Netzwerk“ über die Ausführungen im VSB 2021 hinaus können im Ergebnis der Abwägung zwischen dem Informationsrecht der Abgeordneten und den geheimschutzrechtlichen Belangen sowie dem Schutz der Arbeitsweise der Verfassungsschutzbehörden nicht mitgeteilt werden. Insoweit wird auf die Zuständigkeit der Parlamentarischen Kontrollkommission verwiesen.

6. Wie bewertet die Landesregierung die berichteten Kontakte von Mitgliedern der hiesigen extremen Rechten und ihrer diversen Szenen in die Russische Föderation und nach Belarus?
 - a) Inwiefern profitieren die extreme Rechte und ihre diversen Szenen in Mecklenburg-Vorpommern von Kontakten in die Russische Föderation und nach Belarus?
 - b) Welche Gefahr stellen diese Kontakte für den öffentlichen Diskurs in Deutschland dar?
 - c) Inwiefern erhöhen diese Verbindungen die Gefahr von gewaltsamen Aktionen, wie den im Dezember des vergangenen Jahres bekannt gewordenen Plänen für einen Umsturzversuch?

Die Fragen 6, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Vereinzelte Kontakte und Kennverhältnisse von Mitgliedern der rechtsextremistischen Szene in den Bereich der Russischen Föderation unterstützen eine Verbreitung prorussischer Narrative in Mecklenburg-Vorpommern. Aufgrund der uneinheitlichen Positionierung von Rechtsextremisten zu Russland und seinem Angriffskrieg dürfte jedoch die Reichweite der prorussischen Einflussnahmeversuche auf den öffentlichen Diskurs begrenzt bleiben. Dennoch werden zukünftig, auch abhängig von der politischen und militärischen Lage im Russland-Ukraine-Krieg, prorussische Positionen besonders im Rahmen des Demonstrationsgeschehens und dem öffentlichen Diskurs feststellbar bleiben. Gewaltsame Aktionen in diesem Kontext können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, sind jedoch eher unwahrscheinlich.